

Briefkasten der Redaktion!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Maul aufreißend und den Arm erhoben
So steht er da, ein Merkmal im Verein;
Bestimmt, zu führen in des Kampfes Toben,
Gilt's auch mit derben Worten, frech gemein.

Mit raubem Fuß tritt er auf seine Gegner
Die er im Streit erlegte mit dem — Maul;
Mit dem ist er von jeher ein Verwiegner,
Im Schimpfen flink, doch bei der Arbeit faul.

Bald kommt die Zeit, das Pulver ist verchossen,
Stinkender Qualm schwebt um sein wirres Haupt.
Sein ekles Tun verärgert die Genossen,
Die er in seinem Netz gefangen glaubt. —

Vernunft und ruhig Wort kommt stets zum Siegen
Ueber das Maul, das nur aufreizend schwatzt.
Es muß der Wahrheit endlich unterliegen,
Bis es am eignen Gifte noch zerplatzt.

An eine große Zahl von Einsendern. Wir befehlen der Ordnung wegen hierdurch den Empfang einer unglaublichen Anzahl duftender Frühlingsgedichte. Wenn nur ein kleiner Teil davon brauchbar wäre, hätten wir auf Jahre hinaus genügenden Frühlingstoff. — **Anonymous.** Besten Dank, aber leider kommen diese klassischen Zitate etwas sehr post festum. — **P. Gr. in B.** Das ist schon lange bekannt, daß man auf der Redaktion jenes Blattes vom Schreiben nicht viel versteht, aber neu ist es uns, daß es dort auch mit dem richtig Lesekönnen noch sehr hapert. — **R. B.** Sie verlangen doch nicht, daß wir die Käse im Sack kaufen? Erst einsenden, dann lesen und schließlich — höchst wahrscheinlich reüssieren. — **Falk, Moll, Hilarius.** Gruß und Dank. Alles wieder mobil. — **M. J. in A.** Besten Dank, soll in nächster Nummer Aufnahme finden. — **B. v. R.** Aber mein Lieber, wo denken Sie hin? Der Wig ist noch nicht alt genug, um wieder aufgewärmt zu werden. — **Solon in B.** Das Publikum ist solchen Frechlingen gegenüber viel zu nachsichtig. Wir sind übrigens an derartiges Geplündertwerden schon so gewöhnt, daß wir kein Wort mehr darüber verlieren wollen. Anstandsgefühl ist den betr. Blättern doch nicht beizubringen; wenn es sich darum handelt, uns eins anzuhängen, dann brüllt aber dieses Gelichter am lautesten mit. — **C. G.** Recht hübsch, aber vom ästhetischen Standpunkt ziemlich bedenklich. — **A. Bg. in W.** Sie möchten von uns gerne wissen, wie reich eigentlich der amerikanische Milliardär Carnegie ist? Zu unserer Schande müssen wir gestehen, daß wir da nicht auf dem Laufenden sind. Sollte er Sie aber, wenn auch nur um eine Kleinigkeit, anpumpen wollen, dann bitte, seien Sie auf Ihrer Hut, man kann ja nie wissen — — — **S. J.** Mit Ihren „Musenklängen“ dichten Sie sich viel schneller in unsern Papierkorb hinunter als auf die Höhe des Parnas hinauf. — **Emilie A.** Mein verehrtes Fräulein, Sie sollten des nachts nicht immer dichten, das ist sehr schädlich für Sie und — für andere. Ich würde an Ihrer Stelle auch zuweilen schlafen, bitte mich aber nicht mißverstehen zu wollen. — **Heiri.** Nei, Sie sind au en Gschpässiger, wenn mer ein derig truriger Wig ahänkt, dann mer doch nüd lache, das isch ja meh zum briegge. — **Anonymous** wandert in den Papierkorb.

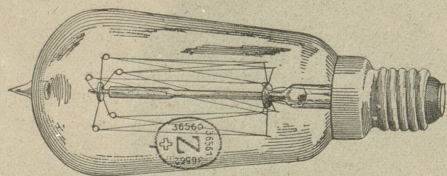
In der Tinte.

„Aber wie chöned Sie, Herr Studioius, alle Monat 5 Fr. für Tinte in d'Rechnig itelle? Sie chömed ja für 5 Fr. es Quantum über, wo Sie sich völlig dryletze chönnted!“

„Ja das stimmt; am Ende vo me Monat sitz ich aber au regelmäsig drin!“

Neue Variationen.

Es ist im „Löwen“ häßlich eingerichtet,
Daß stets der Wirt um 11 die Bude schließt
Und was mein Durst sich auch erhebt, erdichtet,
Der Hausknecht naht, der mich verstoßen grüßt,
Dann kehrt er uns hinaus mit seinem Befehl
Doch flüstert er mir noch ins Ohr hinein:
Behüt dich Gott, es wär ja schön gewesen,
Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.



Akt.-Gesellsch. „Rigi“ Goldau
elektr. Metallfaden-Lampenfabrik

„Z“ Lampe in allen Lagen brennend

Stromverbrauch ca. 1 Watt pro HK. Brenndauer 800—1000 Stunden.
Man verlange Prospekt.

11

Kluge Frauen

sind die, die gratis Prospekt verlangen durch Zuschrift an Postfach No. 10577 BERN.

ERFINDUNGEN
Levaillant, Patentanwalts- & Commercial-Bureaux A.G.
Friedensgasse 1 ZÜRICH... Selnau...
Patentanmeldungen in allen Ländern der Welt. Kostenlose Verwertung. Verwertungen 1909 über 1½ Millionen Fr.

Emil Bücheli in Chur

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. 22
Preisliste gratis u. franko.

Corso-Theater

Direktion: Julius Grauaug.

Samstag, den 30. April,
abends 8 Uhr:

Abschiedsvorstellung des bisherigen Elite-Programms.

Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr:

DAS PROGRAMM DER PROGRAMME!

Kunst! Schönheit! Humor!

Japan in Zürich sensationelle, hier noch nie gesehene Produktionen der japanisch. Künstlerfamilie OKABE.
Keine leere Reklame! Kommen! Sehen! Staunen!

Renk Comp., Illusionisten, 5 Personen, kaiserl. russ. Hofkünstler. — Max Marzelli, Humorist und Imitator. — Irma Holten, Soubrette. — Olympia Desvall, Dressurakt. — Lievin & Pantzer, die besten Handkraftkünstler der Welt. — The Trolis, komisch akrobat. Kunststradefahrer. — Marinke Duc, Gesangs-Duett. — Biograph.

Billetvorverkauf bis ½ 6 Uhr in den Zigarrenhandlungen Karl Jul. Schmidt, Paradeplatz und Robert Weber, Bellevueplatz.

— Kassen-Eröffnung 7 Uhr. —

SEERÄUBER-

u. Indianerkämpfe von Schweizern. Hochinteressant. Franko p. Nachnahme Fr. 2.50. — P. Olas, Poste restante, Basel.

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme oder Marken à 2, 5 und 6 Fr. per Dutzend 19

Aug. de Kennen, Zürich I.

Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.— R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.